Schiersteiner Zeitu

f ften bie einipaltige Rleinzeile ober beren Raum 15 Big. Gur ausmartige Befteller 20 Bfg. Reftamen 50 Bin.

Bezugepreis monatlich 65 Bfg., mit Bringerohn 70 Bfg. Durch bie Boft bezogen vierteljährlich 2.10 Mt. ausicht. Bestellgeib.

Fernruf Rr. 164.

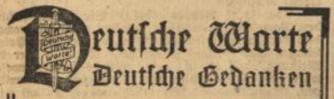
Amts: 图 Blatt.

Schierstein und Umgegend Anzeigen-Blatt für (Schierfteiner Angeiger) — (Schierfteiner Hachrichten) — (Schierfteiner Tagblatt) (Schierfleiner Menefte Nachrichten) - (Niederwallnfer Beitung)

Mr. 35

Samfing, ben 23. März 1918.





find die Erager der Werbearbeil Des Bereins Deutscher Beitungs-Berleger jur & Rriegs-Anleibe. In raich pieben die Ereigniffe unferer bewegten Zeit an uns vorbeit ju wenig kommt der Menich jur Sammlung. Da follen die "Dentichen Worte" und dentichen Gedanken mis jum Nachdenken auregen, unfere Anschanung verfiesen und uns an den richtigen Weg führen. Diese Aufgabe bat fich die dentiche Preffe gestellt, um das Berftanduis ju wecken für die Jorderungen der nenen eifernen Seit.

Abendbericht vom 22. Märg 1918. 16 000 Gefangene, 200 Gefchüße.

Berlin, 23. Marg, abends. (28. 3. Umilich). Die Erfolge des geftrigen Tages in den Rampfen gwifchen Arras und La Bere wurden in Fortführung unferes Ungriffes erweilert.

16000 Befangene, 200 Gefcuge wurden bisber

Bor Berdun blieb der Feuerkampf gefteigert. Bon den anderen Kriegsichauplagen nichts Reues.

Der erfte Großtampftag.

Berlin, 22. Marg. (28. 3.) 21m 21. Marg hat die deutsche Dffenfive an der Weftfront eingefest, fle richtet fich junachft gegen die Englander. Die Urtillerieichlatht entbrannie im Morgengrauen. Goon nach wenigen Stunden augerft ergiediger Feuerwirkung trat die deutsche Infanterie um 10 Uhr vormittags zwifchen ber Scarpe und Dife in einer Musdegnung von 80 Rilometer gum Sturm an. In harten fur den Feind augerft blutigen Rampfen nahm fie in breiten Abichnitten überall Die englifche Linie. Der ben Englandern vollig überrafchend kommende Ungriff entrig ihnen wichtige Abichnitte ibres forgiam vorbereiteien und flark ausgebauten Rampfgelandes. Dowohl ein dichler Rebel, ber erft fpaler der Sonne wich, die Rampftatigkeit anjangs behinderle, war doch der Erfolg über Erwarten groß. Die Ginbugen der lapfer und gabe fich wehrenden Englander an Toten, Bermundeten und Gefangenen find febr ichmer, die deulichen Berlufte überraichend gering. Diefer erfte Großkampftag endete verheigungsvoll für die beutichen Baffen. Der Geift der Truppe ift von freudiger Gieges. zuverficht getragen. Die Beute an Gefangenen, Beichugen und fonftigem Kriegsmalerial konnte noch nicht endgullig feftgeftelli werden. Bis jest find 16000 Befangene und 200 Beiduge gemeldet.

Wilson hat zugegriffen.

Der Rechtobruch ift vollendet.

Um Mittwoch abend hat ber Marinejefretar Daniels gemäß ber Proflamation bes Brafibenten Wilfon ben Schiffahrtsbehörden in famtlichen ameritantichen pajen befohlen, Die dort liegenden niederlandifchen Schiffe gu beichlagnahmen.

Die Musführung.

Referbemannschaften ber amerifanischen Kriegsma-rine haben auf Befehl ber Bashingtoner Regierung 38 hollandische Schiffe übernommen. Die hollandischen Rapitane haben, da fie feit mehreren Tagen auf ein

foldes Borgeben vorbereitet waren, nicht protestiert. Gin Teil ber hollandifden Mannichaften wird auf ben Schiffen beschäftigt werden, andere werden, wenn fie es wünschen, in Amerika behalten werden und von der amerikanischen Regierung ihren Lohn ausbesahlt befommen. Die Geeleute, Die nach Solland gurud. gutehren wünschen, werden fo raich wie möglich dorthin beförbert werben.

Das ameritanifche Schiffahrtsamt befahl, einen Teil bes niederländischen Schifferaums jur Bersendung bon Bebensmitteln ju benuben. Augerdem pronete es an, daß Beigen in Gaden verpadt in Rafuten und Rabinen fowie in jedem nicht benutten Bintel ber früheren Baffagierbampfer untergebracht werben

Wilfon friehlt aus erufter Greundichaft.

Man traut feinen Augen nicht, wenn man lieft, mit welchen berlogenen Rebensarten Bilfon feinen mit welchen berlogenen Redensarten Bisson seinen schamlosen Rechtsbruch gegenüber Holland zu beschönigen sucht. Das Depeschendurean "Eentral Rews"schreibt: Wilson erklärte, daß die Bereinigten Staaten, wenn sie in dieser Krise von dem Recht über das im amerikanischen Gebiete besindliche fremde Eigentum Kontrolle auszuüben, Gebrauch machen, gegenüber Hand nicht ungerecht handeln, und daß die Art, wie von diesem Recht Gebrauch gemacht werde, ein Beweis dasur sein Recht Gebrauch gemacht werde, ein Beweis dasur sie ernst die Freundschaft, die die Bereinigten Staaten für Holland hegten, ausgesaft werde. Bum Unrecht auch noch die Berhöhnung!

Solland wehflagt.

In einem Artikel mit dem Titel "Der Raub ist vollzogen" schreibt das Amsterdamer "Algemeen Handelsblad" über die erfolgte Beschlagnahme der niederländischen Schisse: "Unser Bolt hat deutlich zu erkennen gegeben, wie seine Wahl ausgesallen sein würde; sie wäre auf eine entschiedene Beigetung hat anders geschandelt, und die Alliserten haben sich armeisert zus bandelt, und die Alliserten haben sich armeisert zus handelt, und die Allfierten haben fich geweigert, auf ihre Bedingungen einzugeben. Es fieht ben Alliierten jest vollfommen frei, ob fie une Getreide liefern und unfere Schiffahrt nach ben Rolonien verhindern wollen ober nicht. Auch wenn fie mit ber Regierung banbelseins geworden maren, mare es fraglich gemejen, ob fie fich diefe Freiheit nicht berausgenommen hatten. Denn Abmachungen und internationale Bertrage find, wenn die Kriegenotwendigfeit das wilnschenswert erideinen ließ, bod fortmahrend geandert worben. " Das Blatt weift bann barauf bin, daß die moralifche Bflicht, ben internationalen Sandelsberfehr auch im Kriege aufrecht zu erhalten, für die Alliierten auch weiterhin bestehen bleibt, und erinnert jum Schluffe baran, daß Holland für die englifden Austaufch gefangenen, die die Gaftfreundschaft bes Lan-bes genießen, bisher feine Lebensmittel erhalten hat. Es fei gut, Amerika und England daran gu er-

Bolichewiti=Besuch in Berlin.

Die Bolichewitisherrichaft in Ruftland befeftigt fic. Gine ruffifche Friedensabordnung gur Ueberbringung des vollzogenen ruffischen Friedensprotofolls und zur Entgegennahme des dentschen Brotofolls ift in Berlin eingetroffen. Die Mitteilungen der Abgesandten fuchen den Eindrud zu ermeden, als ab Manins Siere

ichaft durchaus gefestigt fei. entschieden der Behauptung, d ich uttert sei und daß in P Unruhen ausgebrochen fein folle herrsche die vollste Auhe, und L sicherter denn je. Bon Bedeutin die Sizung des Sowjetkongresses, russische Friedensvertrag ratifiziert Die Beratungen dauerten drei Tage, 15. und 16. März; jedesmal den 8 11 Uhr abends. Sie wurden von de ber Bartei ber Bolichewiti, Swerdlow, gel men einen ruhigen Berlauf. Die Bolfeberti men die Mitteilung von dem Friedensvertrag regung entgegen.

Die Bolichewifi, mit benen wir ben Ruffenfrieden schließen, haben nach Reve fonen in der Beltgeschichte manche Borbilder gehabt. r alle diese Borbilder find schnell an der eigenen Maglosigkeit jugrunde

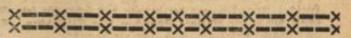
Die Lenin-Leute muffen die gange fogiale Struttur des Landes umgestalten: die Berteilung der Lände-reien und die Reuordnung des Industriewesens. Das alles muß geschehen mit hilse eines aus seinem saulen Bureaufratendasein ausgeschreckten, und darum im höchften Grade widerspenftigen Beamtentums, und unter Dberleitung von Leuten, die auf berartig weittragen-bes Birfen nicht eingeschult find und barum in schwierigen Lagen oft feblgreifen milffen. Unter folden Um-ftanden wurde ein Berbleiben der Bolfchemiti in ber Macht jeglicher weltgeschichtlichen Erfahrung guwiberlaufen.

Marmmelbungen ber Gegner.

Der Rorrespondent der "Telegr.-Union" erfahrt: Muf Anregung und Beranlaffung bes Betersburger Triumvirate wurden einige Offiziere bes Preobrafcheneti-und des Bolinsfi-Regiments verhaftet, weil fie die Solbaten zu Ungehorfam gegen die bolichewistischen Behörden aufhenten und fie zu gegenrevolutionaren Zweden ausnugen wollten. Die Lage in Betersburg ift feit einigen Tagen fehr gespannt und man befürchtet, daß die entlaffenen Truppen ihre noch nicht abgelieferten Baffen gegen die Roten Garbiften wenden merden.

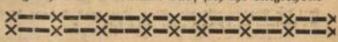
Die Republit Raufafus.

Die Regierung des Rautafus erließ an die im Bereiche ber tautafifchen Republit befindlichen ruffifchen Truppen ein Manifest, in dem gesagt wird, daß in Groß-rußland sich überhaubt keine Regierung mehr besindet, weswegen das kankasische Kommissariat die Berwaltung des Landes übernehme und alle im Rautafus befindlichen Trubben biefer Bermaltung unterordne. tion, Baffen und alle ruffifden Regierungegebaube werben ale Staatseigentum ber Republit Rantafus er-flart, Go foll es bleiben, bis die Konstituante fich über die Regelung der Angelegenheiten, die den Kaufafus betreffen, ausgesprochen haben wirb.



Löscht die Fackel des Krieges durch die 8. Kriegsanleihe!

Dein Todfeind lacht, wenn du nicht zeichneft! Es ift vaterländische Pflicht, Kriegsanleihe gu zeichnen. Niemand darf fich ihr entziehen!





Bei jedem Bankier, jeder Bank, Sparkasse, Postanstalt, Versicherungsgesellschaft, Kreditgenoffenschaft werden Kriegsanteihezeichnungen entgegengenommen!



Feftung Dünkirchen fowie militäbei Brah, Dunes und de Panne nach-Feuer genommen. Die Aufschläge lagen t; in dem umfangreichen Baradenlager bei ine, das mit 800 Schuß belegt wurde, brachen große Brande aus. Die Ruftenbatterien erwider-Ken das Feuer heftig, aber ergebnislos. Auf dem Rüdmarsch fam es zu einem Feuergesecht mit einigen feindlichen Zerstörern, die sich jedoch zurückzogen, nach-dem sie mehrere Treffer erhalten hatten. Die an diesem Borftog beteiligten Streitfrafte find ohne Beichädigung ober Berlufte eingelaufen. - Zwei unferer fleinen Borpoftenboote find heute nacht von einer Fahrt westober Berlufte eingelaufen. lich Oftende nicht gurudgefehrt und muffen als bermißt gelten.

Der Chef bes Abmiralftabes ber Marine.

Ter englifde Bericht:

Die brit i be Abmiralitat teilt mit: "Der Bigeabadmiral von Dover berichtet, daß es heute (Bonners-tag) vormittag gwifden 4 und 5 Uhr bei Din tirden zu einem Torpebojagertampf tam. Bwei britifie und drei frangofifche Torpebojager gerieten mit einem Torpedojagergeschwader, bas Din-firchen 10 Minuten lang beschoffen hatte, ins Gefecht. Der Bizeadmiral von Dover meldet, er glaube (!!!), daß zwei seindliche Torpedojäger und zwei seindliche Torpedojäger und zwei seindliche Torpedoboote versenkt wurden. Ueberlebende von zwei seindlichen Torpedobooten wurden aufgesischt. Keine Sahrzeuge der Militerten murben verfentt (?!). Ein britischer Torpedojager wurde beschädigt, vermochte aber, ben Safen gu erreichen. Die britifchen Berlufte find gering; Die Frangofen hatten feine Berlufte."

Man leje dazu den deutschen Bericht.

* 0 Englande "hilfequellen find ericopft".

Die barte Bedrangnis ber englischen Rriegsindu-Arie ichilbern brei neue erfrenliche Rachrichten bes Dailn Telegranh" vom 1. 3.. ber "Dailn Rems anb

Beaber" und ber "Times" vom 5. 3. Unterftaatsfefretar Rellaman teilte im Barlament mit: Ginfdrantung im Munitionsbeschaffungsamt werben die teilweife ober vollständige Schliegung gewiffer Kriegsbedarfsfabrifen notig machen." 8000 Munitionsarbeiterinnen feien bereits entlaffen, weitere bedeutende Entlaffungen fowie Kürzung der Arbeitszeit ständen bebor und bereiten den Gewersichaften große Sorge. Ueber die Gründe dieser auffälligen Mahnahmen verlautet nichts, und man würde im Ungewissen tasten, wenn nicht wieder der resselige Herr Churchill am 11. 1. im amerikanischen Frühftüdsklub aus der Schule geplaudert hätte: "Un-fere Hilfsquellen sind erichöpft, unsere Heinstätten von Sorgen durchsurcht, unsere Industrie, Finanzen und Einrichtungen im Tiegel des Weltkrieges zusammenge-schmolzen. Kommt uns zu Hilfe! Konunt schnell! Baut Schiffe, bringt Einsuhren, lieber von sertigen Erzeugniffen ale von Schifferaum verichlingenden Robftoffen! Bir wollen lieber Stahl statt Erz befördern, Granaten stahl!" Also Wangel an Schiffsraum ist der Grund für die Einschränkung der englischen Munitionserzeugung. Eine bessere Bestätigung der Erfolge unseres U-Bootkrieges können wir uns nicht wünschen.

Vorbereitungen zum Endkampf.

Großes Hauptquartier, 22. Marg 1918. (BEB.)

Weftlicher Ariegojdauplas. heeresgruppen Aronpring Anpprecht und Deutscher

Aroupring: Dftende murbe bon Gee her beichoffen. In Belgifch- und Frangofifch-Flandern hielt ftarter Jeuertampf an. Mehrfach brangen Erfundungsabtei-

lungen in die feindlichen Linien ein. Bon füdoftlich Arras bis La Fere griffen wir englifche Stellungen an. Rach ftarter Feuerwirfung von Artillerie und Minenwerfern fturmte unfere Infanterie in breiten Abichnitten vor und nahm überall Die erften feindlichen Linien.

Bivifchen La Gere und Soiffons, ju beiben Seiten von Reims und in ber Champagne nahm ber Feuertampf an Starte gu. Sturmabteilungen brachten in vielen Abschnitten Gefangene ein.

heeresgruppen Gallwit und herzog Albrecht: Un-fere Artillerie feste die Berftorung ber feinblichen Infanterie-Stellungen und Batterien bor Berbun fort. Auch an der lothringischen Front war die Artillerietätigfeit vielfach gefteigert.

Bon den anderen Kriegsschauplägen nichts Reues. Der Erfte Generalquartiermeifter: Bubendorff.

Der englische Bericht vom 21. Mars, morgens, lautet: Der Feind eroffnete beute fruh furg bor Tagesanbruch eine schwere Beschießung gegen unsere ganze Front von der Rachbarschaft von Bendeuil südlich St. Quentin die zur Scarpe. Erfolgreiche Borstoße wurden von uns heute nacht in der Rahe von St. Quentin ausgeführt. 13 Gefangene und 3 Maschinengewehre wurden von unferen Truppen eingebracht.

Die Dreimochenbeute.

Un der Beftfront wurden bom 1. bis 20. Marg 2600 Mann, darunter fiber 70 Offigiere und zwei Bataillonsstäbe, gefangen genommen. Rach bisherigen Mel-bungen find 102 Flugzeuge und 21 Feffelballone ber Gegner abgeschoffen. Gegen 40 Dafchinengewehre und 20 Schnelladegewehre wurden erbeutet

Deutscher Reichstag.

Der 15-Milliarden-Aredit endgültig angenommen.

- Berlin, 22. März 1918.

Die 15-Milliarden-Rriegofreditvorlage wurde heute in britter Lejung gegen bie Stimmen ber unabhangigen Sozialdemofraten angenommen. Bunadift gab's

fleine Unfragen.

Auf Die des Abg. Dr. Doormann (Bb.) wegen der Flucht ber frangosischen Fliegeroffiziere Garros und Marichall legte ein Bertreter bes Kriegeministers bar welche Magnahmen zur Ueberwachung ber Gefan geneulager getroffen sind, und fügte hinzu, bei de großen Zahl ber Gefangenen und namentlich bei de notwendigen Ginfdrantung bes Bewachungewejens eine vollkommen sichere Bewachung nicht möglich. 3m vorliegenden Falle ift den Gefangenen aber bei ihre Flucht verbrecherische Beibilfe geleistet worden. Die Untersuchung ist eingeleitet, aber noch nicht abgeschlot fen, ihre Ergebniffe merben verwertet werben, um

fünftigen Gluchtverfuchen vorzubeugen. Berner antwortete Generalmajor v. Brisberg auf eine Anfrage bes Abg. Dr. Müller-Meiningen: Die augenblidliche Lage gestattet nunmehr, Die

Entlaffung Des Jahrgangs 1869 durchzuführen. (Beifall.) Gie wird im Laufe des Die. nats April erfolgen. Heber die Entlaffung des Jahr ganges 1870 fann eine Enticheibung gurgeit noch nicht getroffen merben.

Darauf wurde das

ohne Erörterung in zweiter und britter Lejung ange nommen. Es folgte die Beratung bes nenen 15-Milliardenfredits.

Albg. Ebert (Soz.): Ich betone nochmals, daß die Meichsregierung den Bölkern in Polen, Litauen und Kurland das Recht zugesichert hat, die künstige Gestaltung ihres Schickfalls selbst zu bestimmen. Im Westen sind leider noch keine Aussichten auf Frieden vorhanden. Wir begrüßen es, daß der Kanzler auf die Leitsläpe Wissons eingegangen ist und sich zu einer Aussichen mit der belgischen Regierung bereit erklärt hat Eine Antwort ist aber weder von Wilson noch von der belgischen Regierung erfolgt. Dagegen haben die belgischen Regierung erfolgt. Dagegen haben bie Staatsmanner ber Entente fich für bie Fortsetung bee Rrieges erffart. Go befindet fich unfer Land nach bem Beften bin immer noch in der Berteidigung gegen Geinde. Bir werden beshalb bie geforderten Rriege fredite bewilligen.

Mbg. Graf Weftary (tonf.): Bir hatten fachlid dem Borredner in manden Bunften gu widerfprechen befonders auch hinfichtlich beffen, mas er über Bolen, Vitanen und Kurland gesagt hat. Wir sind aber der Meinung, daß es in dieser Stunde besser gewesen wäre, die Kriegsfredite ohne Ausschrache zu bewilligen. (Beisall rechts.) Wir lassen uns daher auf Einzelheiten nicht ein, wir stimmen der Kreditvorlage zu. Albg. Bernstein (II. Soz.) verliest eine langatmige Erklärung seiner Bartei gegen die Vorlage.

Darauf murden die Ariegsfredite gegen die Stimmen ber U. Sozialiften enbauttig angenommen.

Es folgt die zweite Beratung bes Gefegentwurfs über Kriegszuschläge ju ben Gerichtotoften, sowie gu ben Gebühren ber Rechtsanwälte und Gerichtsvoll-zieher. Die Borlage wird in zweiter und britter Lejung angenommen.

Ber Friedenevertrag mit Rugland und Finnland.

Es folgt die zweite Lefung bes Friebensvertrages mit Rußland und Finnland und der Zusatvertrage.
Der Ausschuß schlägt einige Entschließungen vor:
1. auf Sicherung der durch das russische Zahlungsverbot entwerteten deutschen Forderungen durch Nebernahme einer Ausfallbürgschaft, 2. auf Einfügung von Schiedsgerichtstlauseln in diese und in tunftige Friedensberträge, 3. Bereindarungen über eine Mindestsorderung auf dem Gebiete des Arbeiterschuhes und Sogialverficherung.

Gine Entschließung der Mehrheitsparteien geht auf Durchführung des Selbstbestimmungerechtes von Bolen, Litauen und Kurland und Ausbau der bisherigen Bolfspertretungen auf eine breitere Grundlage.

Abg. Scheidemann (So3.): Das Ziel der Sozial-demokratie ist, den Krieg durch Berständigung zu be-enden. Dieses Ziel ist durch den vorliegenden Frie-densvertrag nicht geschrett. Wir werden uns der Ab-stimmung enthalten. Dem Bertrag mit Finnland stim-

Waffenbrüder.

Roman bon Gerhard Buttner.

(Rachbrud berboten.

Du bift noch lange nicht alt genug, um auf eigenen Fu-Ben gu fteben. Ruich bich, mein Junge, fuich bich. Und ingwifder bleibit beim Siridel und lernft etwas vom Be-Deine gange Geele muß werben ein Rableniveicher! Und nur im Dunteln mußt bu vorsichtig fein, wenn beine Augen es nicht recht unterscheiden tonnen, ob Gold, ober nur Silber vor dir liegt. — Du geborft noch jum hirschel, Jungefen, und ber braucht dich sicher für sein Gesichäft, bist ja sein jiges Sohnchen, sein Stiefelchen. Ru, mas beutft. Ausreifer, mas ifcht bir benn?"

Für einen Augenblid waren bamale Abrahame Trot und Seftigleit gewichen gewesen. Den Ropf fest in bie Bande vergrabent, batte er fich am Mendelfobnichen Labentische niedergetauert, und surchtbar geweint. Unb ein Schluchgen mar burch ben Raum gegangen, fo mebe und bang, ale jollie es nimmer nachlaffen.

Rebefta mar hinzugesprungen, batte feinen Ropf erboben hatte verfucht, in feine Angen gu feben und immerfort ben Anaben gefragt: "Aber, aber, was ift benn bloß? Co ichlimm wirbs boch nicht gleich fein . . . "

Daraufbin mar ber fleine Ausreifer bann fill gewor-ben. "Ich bin mube!" batte er gefagt und fonft nichts.

Mis er gemertt batte, bag Rebetta unb Menbelfohn ibn wieber mit afferlei Fragen batten befturmen wollen. hatte er bie Lippen feft aufeinander gebiffen und fo bie Beiben angeschant, als wollte er ihnen fagen: was fragt ihr mich ihr Armfeligen, was wollt ihr mich fragen was tonnt ihr mich fragen, was ich nicht icon abnte? 3ch fage euch boch nichts. 3br lebt ja eben so etenb faft, wie ich auch gelebt habe und ibr fonntet ja garnicht verfieben. warum ich bem Sirichel fortgelaufen bin. 3br tonnt mir nicht belfen! -

Berftanbnisinnig batten fic Mendelfobn und Rebet-ta angeseben und bann batte Rebella ichliehlich gesagt: "Ich will ben Jungen zu Bett bringen: vielleicht bag er

geschrien, "baß braucht er uns nicht erft gu fagen, bas weiß ich ja. Er foll uns lieber fagen, warum er bon hirdel fortgelaufen ift und mo er himmill, fo ein Rictinbiewelt, fo eine teuflische Areatur!"

"Sut," hatte Rebesta erwibert, "bann soll er uns morgen sagen, wohin er will und was ihn dazu getrieben hat, bem Hirschel auszusneisen". . "Komm," hatte sie dann zum lleinen Abraham gesagt, "tomm, Junge, du sollst nun schlasen geben. Und morgen, willst du mir mor-

gen fagen, marum bu bier bift?"

Abraham batte genidt. Und bann mar er ber fürforglichen Rebeffa bie Stiegen binauf gefolgt, empor jum Dachftod bes Saufes, in bem die Bobn- und Schlafraume bes Trobferpaares gelegen waren.

In eine bunfle Rammer hatte bie Subin bann bin-eingeleuchtet, und ihm bort eine Bettftatt angewiesen, wobel fie bedeutet hatte, daß diefelbe fonft ihre Lagerftatte mare und fie nun brunten im Laben ein Nachtlager

für fich berrichten wilrbe. Balb war ber Anabe allein in bem finfteren Raume gewesen. Die barte Ralte in biefem Dachraume batte ibn tief unter bie Betten fich vertriechen beißen und nur mit einem Muge batte er bervorgeschaut, um burch bas nabe Dachfenfter ben wolfenbebedien Simmel gu betrachten. Erft hatte er teinen Mond und feine Sterne por lauter bufteren Bolten entbeden tonnen. Doch balb batte ibn ber Mond mit feinem blaffen Schimmer faft gefpenftifch gegrußt, und Milliarben Sternlein hatten burch bie Genfterlufe ben Weg ju ibm in bas Schlafgemach gefucht Und ba war es bem fleinen Abraham vorgetommen, als feiere nun auch ba broben ber ferne Simmel feine Chrifi-

Roch einmal war ibm fein Gingug in Konigeberg gang in Erinnerung gefommen. Er hatte fich wieber bor ben Turen ber Burgereleute unbeachtet fteben feben, et hatte noch einmal bie erleuchteten Fenfter gefeben noch einmal die lichtftrablenden Tannenbaume . . . Dann batte er Menbelfobne gebenfen muffen, ale biefer fo unvermutet bor ihm geftanden hatte und auch ber Rebesta freundliches Streicheln über fein haupihaar noch einmal gefühlt. Herrgott, wie das wohlgetan hatte, herrgott.

Und weiter mar ber armfelige Judenfnabe nicht getommen. Sein Denten batte ber Traumgott abgeloft. Unter Mondenschimmer und Sternenglang batte er gu Ende geträumt mas er morgen alles ber freundlichen Rebetta fagen wurbe

Riar batte fich am nachften Tage ber himmel über Ronigeberg gewolbt und ichneibenbe Ralte batte ben fletnen Abraham umfangen, ale er auf Gebeif Rebeffas aus ben Gebern gefrochen war.

Sie hatte ein noch freundlicheres Beficht gemacht, batte gewartet, bis er angezogen war, und war bann mit in ben Laben hinuntergeftiegen. Dort unten hatte er then muffen und einen fraftigen Morgentaffee betomund eine gange Menge Egwert.

Mengfilich hatte er fich babei nach Menbelfobn um-geschaut, boch ibn nicht entbeden tonnen. Go hatte er geglaubt, daß er mabricbeinlich jum Birichel in bie Rleinftabt gefahren mar, um fich über ibn ju erfundigen. Doch wenige Beit nach bem Frühftild mar bann ber

De ericbienen, batte fich bor ben Jungen geftellt unb gefragt: "Saft bu es nicht gut gebabt ju Saufe, Abraben? Boft auch nur wenig ju effen befommen und i immerfort Gifch effen muffen? Bag?" - Bejabenb batte ber Rieine genidt.

"Dacht ich mir's boch," batte ber Menbelfobn gefagt. Der hirichel ift eben fo. Er meint, weil er als Junge felbft mehr Bruget ale Effen befommen bat, fo brauche es auch bie ffingere Beneration nicht beffer gu baben. Ree. iberich, bas muß nicht fein, bift ia ein gang Foricher! Bein Bater, Abrahamchen, ber Amichel Udo, ber mar gerabe fo wie bu Der bat fich auch nie buden taffen. Bift gang nach ihm geortet Jungefen! Romm, gib mir bie Sand. Billfte bei mir bleibe. Abrahamchen? Du follft ce gut haben, febr gut. 3ch bin ein Gemutemenfch und was bas Rebeffche ift. fo ift bas eine Geele von einem

Freudentranen batten ine Abrahams Augen geglangt Er batte bem alten Menbelfobn impulfib feine Sand hingeftredi und guftimmenb genidt.

(Fortfegung folgt.)

5. 5 Dan daß Deter

ber legi mei ein gib lan mit

geg

Mei im getr übr

heit bie libe

ral

Ber

mer

flegi

perti

ipra noch (Btr

ferb gibt

efre

batt

DO fict au ge fe 23

er 5 da Im tro 5 ab

fel

Si

Mars politer

lichen lagi: Bertre gegen Bell aber ' die 2 enden lm ei und d

aud) I Stiel. feinen beutschaf?

Berno

Mbg. Gröber (Bir.): Die Frage nach einer Berftanber Frieden nicht gu erreichen. Tropfi und feine Rollegen hielten Branoreden icharifter Urt, ihnen lag mehr an der Revolutionierung Deutschlands, als an einem Frieden. Daß der Friedensbertrag gut ift, dafür gibt es teinen befferen Beweis als ben Butfchrei Englands. Benn wir ben Rrieg überschauen, feben wir mit Schaubern, an welchem Abgrund wir vorüber-

Stellbertreter des Reichstanglers b. Baber: Die Reichsleitung fann in der borliegenden Entichliegung Meichsleitung kann in der vorliegenden Entschließung im wesentlichen eine Bekräftigung der bisher von ihr getriedenen Politik erblichen. Die Verhältnisse mit den üderigen Mandvölkern gehen ihrer glatten Regelung entgegen. Die Annahme dieses Friedens wird ihnen eine ruhige, sichere Entwickelung verschaffen. Abg. v. Gosler (kons.): Die Resolution der Wehre heitsparteien seht die Interessen der Kandvölker über die Deutschen. Dahingegen werden wir die nationals iberale Resolution für Lipsand und Kurlond annehmen

fiberale Resolution für Libland und Kurland annehmen.

Bon zwei ingwifden eingegangenen Entichliefjungen berlangt die hier erwähnte nationallibe-rale: Bertretungen für Libland und Eftland auf brei-ter Grundlage: eine tonfervative verlangt, daß bei fünftigen Friedensverhandlungen ber Grundfag bes Bergichte auf Rriegsentichabigung aufgegeben merbe.

Abg. Sanje (II. Sog.): Der Frieden mit Rugland ein Schwertfrieden. Die Militarpartei bat glatt ge-

flegt. Darum lehnen wir ab.

Die Aussprache forderte nichts Befentliches mehr perwiesen und bamit die Generalbebatte geschloffen.

In ber Einzelberatung gab es bei § 3 eine Mus-fprache über die Streitfrage, ob Eftland und Libland noch jum ruffifden Staate gehörten. Abg. Erzberger (8tr.) vertritt unter lebhaftem Widerspruch der Kon-servativen diese Auffassung. Abg. Graf Bestarp (konf.) gibt dem Biderspruch seiner Partei Ausdruck. Staats-sekretär v. d. Bussche erklärt, nach dem vorliegenden Bortlaut gehörten beide zweisellos noch zu Rußland.

Der § 3 wird schließlich angenommen.

Die weiteren Baragraphen boten feine Schwierig. feiten mehr. Der Reft wurde nach unerheblicher De-

batte angenommen.

Dasfelbe gefcah mit bem Bertrag mit Finnland. Much bas deuticheruffifche Birtichafteabtommen und ber beutich-ruffifche Bufagvertrag wurden bann in 2. Lejung ohne Debatte verabichiedet.

In der Gesantabstimmung der 3. Lesung wurden bann alle vier Bertrage gegen die Stimmen nur einiger Bolen und "Unabhängiger" angenommen.

Bigeprafibent Dr. Baniche bertagte barauf bae haus jum 16. April mit dem Ausdrud der hoffnung, bag die bon der Salsstarrigkeit ber Gegner berfcul-beten neuen Kampfe an ber Bestfront uns bis dubin dem Frieden nähergebracht haben möchten.

ift die erfte Voranssetzung alles gemeinfamen Schaffens und Sandeins. Das gilt von den einzelnen Volksgenossen, wie von der Gesamtheit des Bolkes, besonders in ichweren Schicksalstagen. Volk und Regierung aufeinander bauend und vertrauend find gefeit gegen außeren und inneren Jeind. In felfenfeftem Vertrauen auf den Geift des deutschen Bolkes, haben unsere Heerführer glorreiche Siege errungen. Heer und Bolk ihrerfeits find erfüllt von unerschütterlichem Bertrauen gur Heeresleitung, der wir so ungeahnt Großes verdanken. Das muß uns wappnen gegen Unwandlungen von Berjagtheit und unfer Selbftvertrauen ftarken. Wohlan, jeigen wir in der Beimat, indem wir die neue Rriegs-Unleihe abermals ju einem glangenden Ergebnis geftatten, daß mir unfer Bertrauen nicht erichüttern laffen, daß wir fellenfest bauen auf unfere bewährte Stärke-

Lotales und Provinzielles. Schierflein, ben 23. Marg 1918.

** Bulterausgabe. Um Dienftag, ben 26. Marg gelangen auf dem Rathaus fur ben Ropf der Bevolkerung 40 Bramm Butter gur Ausgabe

* Migtrauen ift eine der baglichften und menich. lichen Eigenschaften Ein Wort über das Migtrauen fagt: "Wenn wir Menschen queinander aufrichliges Bertrauen hatten, und unsere Geelen nicht mit dem gegenseitigen Migtrauen vergiftet maren, mahrlich, die Belt mare ein Barten Bottes. Ja. jo konnte es fein, aber Miggunft und Migirauen regieren und perführen die Bolker und hallen fie gebannt in dem nimmer endenwollenden Belthrieg. Da beißt es denn wenigftens im eigenen Bolke den Geift des Migtrauens bannen und die Gaal des Miglrauens, die vom Feind gar fein auch bei uns ausgestreut ift, ausrollen mit Stumpf und Stiel. Wie aber foll der Einzelne beweifen, daß er gu feinen Bolksgenoffen, gu unferen Baterlandsverleidigern, du unferer Führung, ja ju der Jukunft des gangen beutschen Bolkes Bertrauen, unbedingtes Bertrauen bat? - Einsach dadurch, daß er bem Baterland gur Bervollständigung der ersolgreichen Abmehr das nötige Beld gur Berfügung ftellt, indem er fo ichnell wie möglichft Kriegsanleihe zeichnel.

- * Steuerfreibeit von Bachbunden, Bu abweichenden Auffaffungen ber Borausfegungen für bas Erfordernie, einen Bachbund ju balten, ber als folder iteuerfrei ift, bat bas Obervermaltungegericht in einer fürglich ergangenen Enticheibung, veröffentlicht im Breug. Ber-waltungeblatt 1917, 39. Jabeg, Rr. 6, S. 66, Stellung genommen: Unentbehrlichteit bes hundes jur Bewachung fest nicht voraus, bag jede Doglichfeit burch anbere Ginrichtungen die Bewachung burch einen Sund entbebrlich gu machen, ausgeschloffen fei, fonbern es genugt, bag ber Gunbebatter folde Ginrichtungen getroffen bat, Die auch bei ftrengeren Anforderungen von jedem forgfamen Sausvarer billigermeife verlangt werden burfen, und bag biefe nicht ausreichen, um einen Sund entbehilich ju machen.
- * Entwendung pon Treibriemen ift Landes verral. Das Mugerordentliche Ariegegericht für den Bereich der Feftung Roln bat durch Urteil entichieden, daß die Entwendung von Treibriemen aus Fabriken, die fur Seeresinlereffen arbeiten, als Landesverrat zu bestrafen ift, ba der Fabrikbetrieb baburch ge-fahrdel und der feindlichen Macht somit Borfchub geleiftet wird. Das Kriegsgericht verhängte bieferhalb eine Budihausstrafe von 9 Jahren.
- * Frauenfre in. 22. Darg. Die Bargellierung bes Rurnberger hofe. Bie por einiger Beit mitgereilt wurde, bat die Gemeinde Frauenftein ben "Rurnberger Dof", bestebend aus zwei febr geraumigen und maffit gebauten Bobnbaufern, bem Bute entiprechenbe Stallungen, Scheunen, Gefindebaus und fonftige Rebengebaube, mit 400 Morgen Landereien, ju 440 000 Mt. angetauft. Dit ber Bargellierung wurde am letten Montag begonnen. 38 Morgen Aderland und 3 Morgen Beinberge wurden ver-fteigert Der Breis ichwantte beim Aderland zwischen 24 und 34 Dit. Die Rute; bei ben Beinbergen gwifden 40 und 50 Mart. Es wurden insgefamt aus ben 41 Morgen 133000 Mark erlöft. Mit der bei Dotheim belegenen "Derrenwiese" (eiwa 40 Morgen) soll demnächst mit der Barzellierung begonnen werden. Das beste, dicht um den hof liegende Ackerland von 60 Morgen, bei dem 14 Morgen Beinbergelagen find, foll bei bem Dof bleiben und mit biefem bei paffenber Gelegenheit vertauft werden. Dit ber Daupiparzellierung tann erft nach ber Ernte begonnen mer-

* Eliville. 3m boben Ulter von 82 3abren verschied dabier Berr Solelier Dichael Reifenbach, 3nhaber des bekannten Soleis Reifenbach (am Babnhof)

Der heutige Tagesbericht.

(W. B. Amilia).) Großes Saupiquartier, 28. Marg 1918

Beftlicher Rriegsfchauplat.

Weitere große Erfolge in der Angriffsschlacht gegen die englische Front. Bisherige Bente 25000 Gefangene, 400 Geidübe.

Unter Gubrung Gr. Daj. Des Raifers und Ronigs ift die Angriffoschlacht gegen die englische Front bei Arras, Cambrat und St. Quentin fei 2 Tagen im Gange. Auch geftern wurden gute Fortidritte gemacht.

Divifionen ber

Peeresgruppe Aronpriug Rupprecht

frürmten die Soben nordlich und nordwenlich von Eroafilies. Brijchen Fontaine Le Croafilles und Moevres brangen fie in die 2. feindliche Linie ein und nahmen die bier gelegenen Dorfer Bauly-Braumont und Morchies. Starte eng. lijche Wegenangriffe icheiterten.

Bwijchen Gonnelieu und dem Omignon-Bach wurden Die ersten beiben Stellungen bee Feindes durchftogen. Die Boben weftlich von Gonzeaucourt, Beudiocourt und Billere-Baucon wurden genommen, im Tale bes Cologne Baches Roifell und Marquaix erhurmt. Erbittert maren Die Rampfe um die Doben von Aepeby; von Rorden und Guden um-faßt, mußte ber Feind fie une überlaffen. Zwijchen Aepeby und Roujelle verjuchte ber Englander vergeblich in .ftarten Gegenangriffen unfere fiegreich vordringenden Truppen gum halten gu bringen. Sie warfen ihn überall umer ben ichwerften Berluften gurud. Die hoben nordlich von Bermand wurden erstürmt. Wir steben vor ber britten feindlichen Stellung. Unter ber Einwirfung biefer Erfolge raumte ber Geind jeine Stellungen im Bogen fubmeftlich von Cambrai. Bir find tom über Demicourt, Glasquieres und Ribecourt gejolgt.

3wifden Omignonbach und der Gomme baben die Rorps der

Deeresgruppe Dentider Rronpring nach Eroberung der erften feindlichen Stellungen ben Weg durch den Solnonwald und über die Soben von Gaon und Roupy erkampft und brangen in die 3.

feindliche Stellung ein. Gublich der Somme durchbrachen Divisionen die feindlichen Linien und marfen den Geind im unaufhaltfamen Bordringen über den Crogal-Ranal nach Beffen guruck. Bagerbalaillone erzwangen ben Uebergang in die Dife. Wellich von La Fere, im Berein mit ben ihnen nach-folgenden Divisionen, flurmten fie die mit ben flandigen Berken von La Fere gekionien Soben nordweftlich ber

Un Beule haben bisher gemelbet:

Beeresgruppe Kronpring Auprecht: 15000 Befangene, 250 Beiduge.

Beeresgruppe Deuticher Kronpring : 10000 Befangene, 150 Beichute, 300 Maichinengemehre.

Un der übrigen Front dauerte der Artilleriekampf gwifden Ens und La Baffe-Kanal, beiderieits von Reims, por Berdun und in Lothringen fort.

Deftlicher Ariegeichauplas.

Infolge der durch Meubildung des rumanischen Minifferiums hervorgerufenen Bergogerung der Berhandlungen wurde die Baffenruhe mil Rumanien um 3 Tage verlangert.

Der Erfte Generalquartiermeifter: Qubenborif.

Umtliche Befanntmachungen. Einladung

Situng der Gemeinde Bertretung.

Bu der von mir auf

Montag, ben 25. d. Die. nachm. 8 Uhr,

hier im Rathause anberaumten Sigung der Gemeindevertretung lade ich die Mitglieder der Bemeindever-Iretung und des Gemeinderats ein, und zwar die Mitglieder der Gemeindevertretung mit dem Sinweise darauf, bag die Nichtanwesenden fich den gesagten Beschluffen gu unterwerfen baben.

Tagesordnung:

- 1. Festsehung des Haushallsvoranschlages für das Rechnungsjahr 1918.
- 2. Beichluffaffung über Aufbringung und Berleilung des Steuerbedarfs gur Deckung der Gemeindebedürfniffe für das Rechnungsiahr 1918.
- 3. Genehmigung ber am 23, und 25, b. Mis, abgehaltenen Solgverfteigerungen.
- 4. Beichluffaffung über Berkauf der Eichenlohrinde.
- 5. Beichluffaffung über Unbauf eines Grundflückes.

Schierftein, ben 21. Darg 1918.

und zwar für ben

Berfauf bon Butter

Der Burgermeifter: Gomibt.

Dienstag, ben 26. b. Dite. findet auf dem Rathaufe ber Bertauf von Butter fatt

> 2. Brotfartenbegirt von 8 bis 9 9 " 10 10 " 11 11 " 12

Es werden auf jedes Familienmitglied 40 Gramm Butter ausgegeben. 40 Gramm Butter toften 30 Big. Brotfartenausweis der laufenden Boche ift vorzulegen. Diefer Musweis muß unbedingt auf der Rudjeite mit dem Ramen bes Sanstaltungevorftandes verfeben fein. Die Begirte find genau einzubalten, Die Betrage abgegablt mitzubringen. Mildverforger find von biefem Bertauf ausgeschloffen.

Muf Atr. 19 der Lebensmittelkarte gelangt gur Musgabe Beigengries, Grage und Rübenfauertcaut.

Die Rarten find bis Montag Bormittag 12 Uhr in den Beichaften abzugeben, und die Beichaftsinhaber haben dieselben bis Montag Abend 6 Ubr auf Zimmer 11 im Rathaufe abzugeben.

2115 gefunden ift gemeldet :

Ein Spagierflock.

Als verloren ift gemeldet: Ein Aneifer (Double)

Raberes auf Bimmer 1 des Rathaufes.

Schierftein, den 23. Marg 1918.

Der Burgermeifter: Gomibt.

Schiersteiner Unterstügungsbund.

Montag, den 25. d. Mts., abende 8% Uhr findel im "Gonneneck" unfere ordentliche

Mitgliederversammulung

Tagesordnung:

1. Bericht des Borftandes.

2. Bericht der Rechnungsprüfer.

3. Ergangungsmabl der ausicheidenden Borfandsmilgheber

4. Wahl der Rechnungsprüfer. 5. Berichtedenes.

Um punktliches und gabireiches Ericheinen wird gebeten.

Der Borftand.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verluste unseres lieben Entschlafenen, sowie für die Kranz- und Blumenspenden sagt innigsten Dank

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Lina Hohenstein.

Schierstein, den 23. Marz 1918.

Haus- und Grundflücks-Verfleigerung.

Um Dienftag, ben 26. Marg be. 38. 11 Uhr vormittags

Laffen die Erben ber verftorbenen Bitwe bes Steinhauers Rarl Schnabel, Chriftiane geb. Engel ihre in biefiger Gemartung belegenen, im Grundbuche von Schierftein, Band 27, Blatt 784, eingetragenen 6 Grundftude und bas Bobnbaus Friedrichftrage 25 unter gunftigen Bedingungen durch ben unterzeichneten Ortegerichtevorsteber öffentlich meiftbietend vertaufen.

Die betreffenden Rachweifungen tonnen mabrend der Diensiftunden bei bem Unterzeichneten eingeseben werben.

Schierftein, den 19. Dary 1918.

Der Ortsgerichtsvorsteher:

Somidt.

Alle Schönheitsfehler

als Warzen, Leberflecken, Muliermale, Sommer-iprossen, Mitesser, tall. Saare, Hühneraugen etc. werden ohne Messer ohne Blutung und schmerzlos für immer beseitigt.

Fran Bogel, Wiesbaden, Taunusftraße 29 1. Bon 9-6 gu fprechen oder fcrifflich

von 4-5 3immern von kleiner Familie (3 Berf.) gefucht. Ungebote unter 3. B. 610 an die Beichäftsfielle erbeien,

\$**\$\$\$**\$\$**\$\$\$\$\$**\$**\$\$\$**\$\$\$

Straftige

jum fofortigen Gintritt gefucht.

Ralle & Co. 21. 65. Biebrich a. Rh.

Städtifche Gewerbeschule Wiesbaden.

Commerhalbjahr 1918.

- I. Runftgewerbliche Abteilung. Tages. Gonn-laos- und Abendhurfe. Beidenfurfe für ichul-pflichtige Ruaben und Mabchen im Aller pon 10-14 Sahren an ichulfreien Nachmittagen.
- II. Tednifches Beichnen (bandwerterfachtlaffen) für Bau- und Majdinenichloffer, Mafdinenzeichner, Tifchler, Baugeichner, Maurer, Jimmerer, bekoralive Bewerbe, Buchuemerbe.

Beginn des Commerhalbjahres : Monlag 8 April, Unmelbungen täglich 8-12 Uhr. Auskunft und Lehrplan im Gehrelatiat.

Der Direktor : E. Beulinger, Architekt.

Größte Muswahl

4 4 PICH 32

Billigfte Prette.

offeriert ale Spegialität

A. Letschert Wiesbaden, Faulbrunnenstrasse 10 Reparainren.

Statt jeder besonderen Mitteilung.

Heute, Freitag Nachmittag 7a/, Uhr, wurde mein heissgeliebter Gatte, unser herzensguter Onkel, Bruder und Schwager,

Herr Wilhelm Schmitt

Kgl. Bahnhofsverwalter a. D.

Inhaber des Verdienstkreuzes in Gold und der Auszeichnung für 40 jähr. Dienste

im 62. Lebensjahre von seinem langen schweren Leiden erlöst.

Schierstein, den 22, Marz 1918.

Für die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Frau Wilhelmine Schmitt geb. Schauss.

Die Beerdigung findet Montag, den 25. d. Mts., nachmittags 4 Uhr, vom Sterbehause, Wiesbadenerstrasse 6, aus statt.

Ein braper Junge kann bas

Lackierera efchäft

erlernen. Bei freier Roff und Logie. 3 Bich, Biebrich, Meugaffe 6.

Eine

Fran od. Mädden für Barinereiarbeilen gejucht.

Gärtnerei Ropp, Edierftein, Wiesbadenerfir.

Kirchliche Nachrichten.

Evang. Rirche.

Sountag, 23 Mars 1918 Palmjountag. 10 Uhr Predigt, 11 Uhr Kindergollesdienft.

Miffionsperein fallt aus. Granbonnerftag. 8 Ubr abends |Borbereitungs-Bollesdienft und Beichte.

Rarfreitag 10 Uhr Predigt. Unichliegend bl. Ubend-

Bon Karfreilag, 29. Mara ab beginnt ber Bormittagsgottesdienft um 110 Uhr.

> Miffionar Schreiber, Pfarrverwefer.

Ratholifche Rirche.

Balmjonniag.

Bon 6 Uhr an Gelegen. heit zur hi. Beichte; 71/4 Uhr Ausleilung der hi. Kommunion; por dem Sochaml Palmweihe, wobei die Palmen in den Sanden gu balten find. Die Rollette iff für den Bonifatius-Berein bestimmt; nachmillags 5 Uhr Faften-Undacht mit Predigt. Während der Charwoche ift taglich por ber Frühmeffe Belegenheil gur bl. Beichie.

Frau od. Mädchen

Gartner Abolf Ropp

Schierffein.

Getragener Unzug,

für Konfirmanden paffend,

billig gu verkaufen.

fchäftsftelle.

für Gartenarbeit gefucht.

Statt Karten.

Allen, die uns in unserem übergrossen Leid ihre liebe Teilnahme bekundeten, danken von Herzen

> Maria Kauffmann und Sohn Kart.

Schierstein, den 22. März 1918.

Um benjenigen Beichnern auf Die S. Rriegsanleihe Die fofortige Lieferung bon Studen munichen, entgegen gu fommen, find wir bereit für ben zu zeichnenben Betrag Stude ber 6. Rriegeanleihe fofort abzugeben. Diefe Stude find mit Binsicheinen per 2. Januar 1919 versehen, sodaß fich die Berechnung genau wie bei einer Zeichnung au 8. Rriegsanleihe ftellt. Die Bedingungen ber 6. und 8. Rriegsanleiht find gleich.

Die Stude find bei famtlichen Landesbantstellen erhältlich und tonnen auch durch alle Cammelftellen ber Rauffauischen Spartaffe be gogen werben.

Der Betrag ber auf diese Beise abgegebenen 6. Kriegsanleiht wird von uns auf die neue Rriegsanleihe fur unfere Rechnung voll ge

Direktion der Naffauischen Landesbank.

3mei gedeckte

Safen

mit Stall zu verkaufen. Maheres bei Dinhlhans, Garlenftr. 15.

Erbienreifer und 7 junge Bafen (7 Wochen alt)

Bu erfragen in der Ge- Bu verkaufen. Bilhelmftr. 41,

werden ichide und billig umgearbeitet. Menny Rlag, Wörtftr. 5 II.

Ber 15. Upril oder fpater fuchen 2 Damen icone

3- oder 4-Zimmerwohnung

mit Ruche.

Differte unter M. 28.520 lan die Beichäftsftelle.

Ein ordentlicher Junge mit guter Schulbilbung als Bugdruckerlebrling

gefucht.

Schierfteiner Beitung. Sachen zum Reinigen und Farben

für Firma Lautfen & Seberlein werden angenommen und auf Bunich abgeholt von Bilhelm 3odel.

Meine Wohnung befindel ab 1. April Behrfer. 24 II